

# Reise Das Urlaubs-Magazin

## Gewinnen Sie eine Reise nach Oberstdorf

Achttägiger Urlaub für zwei Personen im beschaulichen Allgäu. **Seite 6**



## Schlafen hinter Gittern

Gefängnishotels sind der neue Trend in Deutschland – Unser Überblick über die verrücktesten Reiseziele. **Seite 2**



In Alta, hoch im norwegischen Norden, können Gäste selbst einen Hundeschlitten steuern: „Høyre“, „venslre“ und „stopp“ sind die Kommandos.

Fotos: Laura Engels

# Fröhlich frieren in Norwegen

## Winter Von magischen einsamen Momenten

Von Laura Engels

Die knirschenden Schritte im Schnee kündigen an, dass es Zeit ist aufzustehen. Wach bin ich schon länger. Aber das Zeitgefühl geht verloren, wenn Wände aus Schnee den Raum erhellen und das eisig gläserne Bett der Valentin-Suite in Blau und Rosa angestrahlt wird. „Hast du gut geschlafen?“, fragt eine fremde Stimme. „War es kalt?“

Es war kalt – trotz Skiunterwäsche, dicken Wollsocken, Fleecejacke, Mütze und Handschuhen. Obwohl auf dem zu einem Bett geformten Eisblock Schafsfell ausgebreitet war, wurde es unter den zwei empfohlenen Schlafsäcken anfangs nicht richtig warm. Kein Wunder eigentlich, wenn die Raumtemperatur bei minus 4 bis minus 7 Grad liegt und kurz vorm Eindösen noch ein Tropfen Wasser von der Decke ins Gesicht tropft. Umso verwunderlicher ist es, dass der Körper beim Aufwachen vom Fuß bis zur Nase wohligh warm ist. Während ich schlief, hat die Ausrüstung doch ihren Dienst getan.

Im nördlichsten Eishotel der Welt, dem Eishotel Sorrisniva im norwegischen Alta, ist alles aus Schnee und Eis: Wände, Betten, Tische und Stühle, die Bar, Kronleuchter, Blumenvasen, Gläser und aufwendige Skulpturen. Auf 2500 Quadratmetern werden jedes Jahr aufs Neue etwa 30 Zimmer und Suiten, eine Galerie und sogar eine Kapelle erbaut. Dort geben sich die ganz Hartgesottene bibbernd das Ja-Ja-Ja-Jawort. Die Saison vom weltweit nördlichsten Eishotel geht etwa von Dezember bis April und ist sehr von der Natur abhängig. „Das Eis stammt aus einem fünf Kilometer entfernten See. Der muss gefroren und das Eis dick genug sein, um Blocks daraus zu formen“, erklärt Jan Roger, Sale- und Marketing-Manager. Bis zu acht Wochen dauert der Bau des Eishotels, das ab April dann einfach wieder wegschmilzt. „Wir wollen für un-

sere Gäste Natur und Wildnis erlebbar machen.“

Tatsächlich ist die Wildnis im Eishotel gut organisiert. Rezeption, Restaurant, Umkleiden und Duschen sind in einem beheizten Nebengebäude untergebracht. Wer sich für die Nacht umgezogen hat, stellt seinen Koffer ab, schließt Wertsachen in einem kleinen Schließfach ein und stapft mit zwei Schlafsäcken unterm Arm rüber zu Eis und Schnee. Auch das Handy muss zurückbleiben, wenn man es nicht zum Kuscheln mit in den wärmenden Schlafsack nehmen möchte. Deshalb weckt mich morgens auch nicht der bekannte Klingelton, sondern die fremde Stimme des Rezeptionisten. „Normalerweise schlafen die Gäste eine Nacht hier“, sagt Roger. Das Hotel empfiehlt nicht mehr als zwei oder drei am Stück. Immer mal wieder kommt es vor, dass Gäste reuig ins Nebengebäude zurückkommen und lieber im Wohnzimmer auf einem Sofa weiterschlafen. „Das sind meistens Gäste aus Asien“, sagt Roger. „Menschen, die aus Regionen kommen, wo es wärmer ist.“

In Alta hingegen leben Kreaturen, die ab 12 Grad nicht mehr rennen dürfen, weil sie sonst überhitzen. Dabei ist Rennen ihre Bestimmung. 79 Alaskan Huskys – eine Woche bis zehn Jahre alt – gehören

zur Holmen Husky Lodge etwas außerhalb von Alta. Früher hat Besitzer Eirik Nilsen den Fokus auf Rennen gelegt. 14-mal hat der Hundeschlittenführer, ein sogenannter Musher, am Finnmarksløpet teilgenommen. Das ist mit seinen 1000 Kilometern das längste Hunderennen Europas, startet und endet in Alta und findet jedes Jahr in der zweiten Märzwoche statt. Mittlerweile konzentriert sich Nilsen auf Tourismus – oder wie er sagen würde: Er teilt seine Leidenschaft mit seinen Gästen.

Wer es ganz genau wissen will, bucht eine mehrtägige Exkursion in die Wildnis, bei der jeder seinen eigenen Schlitten steuert und die Hunde mitversorgt werden müssen. Doch selbst wer nur eine Stunde mit den Hunden unterwegs ist, spürt die Magie, die von dieser Einsamkeit in der Natur ausgeht. Die Stille wird nur vom Knirschen des Schlittens im Schnee und den stetigen Bewegungen der robusten und zuverlässigen Geschöpfe unterbrochen.

Die Vorbereitungen für dieses außergewöhnliche Erlebnis sind dafür ohrenbetäubend laut. Sobald unsere Begleiterin Ella Timmermans das erste Geschirr in die Hand nimmt, geht das Getöse los. Jeder der Vierbeiner will mitkommen. Die Auserwählten werden

einzelns verschnallt und am Halsband durch die bellende Menge zum Schlitten geführt. Jeweils zwei Huskys sind an einer Hütte angekettet, haben jedoch genug Spielraum, um uns in die Quere zu kommen. Timmermans formt mit dem Geschirr zwei Löcher und hält es mir hin: „Da musst du den Kopf durchstecken und dann ein Bein nach dem anderen da durch.“ Auch beim dritten Hund gelingt es mir noch nicht auf Anhieb, die richtigen Löcher zu finden. Doch Hündin Paris nimmt es gelassen. Sie lässt meine Fehlversuche geduldig über sich ergehen. Nachbarin Bonnie dagegen gehört zur verrückten Sorte. Sie springt wild um mich herum, verdreht dabei ihren Körper in alle Richtungen und bringt mich ganz schön ins Schwitzen. Den Thermoanzug, den ich über meine Skikleidung ziehen sollte, ziehe ich obenrum erst mal wieder aus. Obwohl wir die Hunde nur auf den Hinterbeinen zum Schlitten führen, ist die unbändige Kraft der Tiere deutlich zu spüren – und ihr Drang zu laufen.

Unvergesslich ist der Moment, in dem sich der Schlitten in Bewegung setzt und das lautstarke Gebell der Zurückgebliebenen verstummt. Timmermans fährt mit uns in den Wald und entlang der Ufer des gefrorenen Flusses Altaelv. Die

wichtigsten Kommandos sind: „høyre“ (rechts), „venslre“ (links) und „stopp“. Doch für Neulinge geht es erst einmal nur darum, die richtige Position der Füße auf den schmalen Kufen der Schlitten zu finden und den Druck auf die Bremsmatte richtig zu dosieren. Wer ganz allein mit dem Schlitten in die Wildnis will, muss etwa ein Jahr lang üben. „Das ist eine Frage der Sicherheit. Du musst den Hunden vertrauen und sie dir“, erklärt Manager Bram Brill später beim Aufwärmen am Feuer in einem großen Tipi. Die verrücktesten Hunde seien oft die besten Anführer. Die, die hinten ganz nah am Schlitten laufen, seien meist die größten und stärksten und würden 60 Prozent des Gewichtes tragen. „Aber die Anführer machen die geistige Arbeit, sie müssen die Entscheidungen treffen“.

Wer abends vorbei an den neugierigen, aber jetzt schweigenden Hunden durch den tiefen Schnee stapft, den erwartet ein aufgewärmtes Zelt für die Nacht – Nilsen und sein sechsköpfiges Team haben in jedem Tipi den Ofen angeheizt. Während hier das Einschlafen wohligh warm ist, gibt es dann in der Nacht ein böses Erwachen: Das Feuer ist aus, die Luft ist kalt. Zum Glück hat die Matratze eine Heizung.

## Wissenswertes für Reisende

**Anreise:** Der Flughafen Alta bietet Direktverbindungen nach Oslo und Tromsø sowie in mehrere Städte und Kommunen der Region. Luft-hansa fliegt von Frankfurt nach Tromsø und Oslo. SAS steuert Oslo von Düsseldorf und Frankfurt.

**Alta:** Die größte Stadt Finnmarks, der nördlichsten Provinz Norwegens, liegt etwa 230 Kilometer vom Nordkap entfernt. Ende des 19. Jahrhunderts wurde hier das erste Polarlicht-Observatorium erbaut, dem Alta den Beinamen „Stadt der Nordlichter“ verdankt. Im Winter sind neben Nordlichtertouren Aktivitäten wie Hundeschlitten oder Schneemobilisafaris beliebt. Das

Skigebiet Sarves Alta gehört sicher nicht zu den größten in Norwegen, kann aber mit norwegischer Gemütlichkeit und einem Blick auf den Fjord punkten. Weitere Infos unter [www.visitalta.no](http://www.visitalta.no) und [www.visit-norway.de](http://www.visit-norway.de).

**Infos:** Auskunft zu verschiedenen Hundeschlittentouren gibt es unter [www.northernnorway.com](http://www.northernnorway.com), Infos zum Eishotel unter [www.sorrisniva.no](http://www.sorrisniva.no)

**Unsere Autorin** hat im Eishotel Sorrisniva und in der Holmen Husky Lodge in Alta übernachtet. Diese Reise wurde unterstützt von Visit Norway.



Eine Nacht mitten im Eis: In Alta schläft man im Eishotel.

## Mein Reise-Tipp

Von unserem Redakteur **Christoph Hansen**



## Wenn der Sportredakteur ins Schwarze trifft

Sie kennen den Kalauer vielleicht: Ich habe mich in der Nordic Academy in Hochfilzen in Tirol gefühlt wie der ins Alter gekommene Mittfünfziger, der sich gut überlegen sollte, was er am Boden noch erledigen kann, wenn er sich schon mal zum Schuhebinden nach unten gebückt hat.

Ich liege beim „Biathlon für jedermann – Mitten ins Schwarze“ lang ausgestreckt auf einer grünen Matte am Übungsschießstand. Soweit ist das kein großes Problem, wenn gleich ich mich selbst frage, wie ich diese Position mit den zwei Meter langen und fünf Zentimeter schmalen Langlaufski an den Füßen einnehmen konnte, ohne mich zu verletzen. Einige Kollegen, die gekniffen haben und nur als Zuschauer dabei sind, haben auf jeden Fall ihre helle Freude an meinem sportlichen Kniefall. Als Sportredakteur kann ich mich ums Mitmachen nicht drücken.

Weil ich mich vorher beim Versuch, das Langlauf-Skating wenigstens rudimentär zu erlernen, dumm angestellt und im Schnee wiedergefunden habe, setze ich nun voll aufs Schießen. Es gibt im Biathlon eben die starken Leute in der Loipe und diejenigen, die zielsicher schießen und die Strafunfälle vermeiden. Geschossen wird mit einem Luftdruckgewehr auf zehn Meter Entfernung. Im Liegendanschlag treffe ich vier von fünf Scheiben – buchstäblich „Mitten ins Schwarze“. So schlecht war das ja gar nicht.

Was ich unten noch erledigt habe, wollen Sie wissen? Die Erkenntnis gewonnen, dass Biathlon viel schwerer ist, als es im Fernsehen aussieht.

Mehr auf Seite 3

## Um die Ecke

### Zeitgenössische Kunst

Direkt am Rhein bei Remagen liegt das Arp Museum Bahnhof Rolandseck. Gewidmet ist es der zeitgenössischen Kunst, insbesondere dem deutsch-französischen Künstler Hans Arp, der sich als Mitbegründer der Dada-Bewegung Anfang des 20. Jahrhunderts gegen den Krieg sowie gesellschaftliche und ästhetische Normen auflehnte, sowie seiner Frau Sophie Taeuber-Arp. Zwei aufeinander bezogene Wechselausstellungen widmen sich bis zum 23. April beziehungsweise 7. Mai dem Thema der Bühne in der Bildenden Kunst vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Infos im Internet: [www.arpmuseum.org](http://www.arpmuseum.org)

## Reisewetter

Urlaubsziel	Luft	Wasser
Nordseeküste	7°	5°
Ostseeküste	6°	5°
Adriaküste	13°	10°
Ägäis	16°	15°
Balearen	19°	14°
Costa del Sol	23°	16°
Dom. Republik	30°	27°
Florida/Golfküste	28°	26°
Kanaren	26°	19°
Türkische Riviera	17°	18°
Thailand	30°	28°
Tunesien	22°	17°

Mehr aktuelle Wetterdaten: [www.wetterkontor.de](http://www.wetterkontor.de)